

Berufseinführung von Lehrpersonen im Kanton Graubünden

Eine Publikation des Amtes für Volksschule und Sport Graubünden



Liebe **Berufseinsteigerinnen** und **Berufseinsteiger**

Der Einstieg in den Beruf als Lehrperson stellt eine besondere Herausforderung dar. Der Schulalltag stellt hohe Anforderungen und bereits im ersten Schuljahr müssen Sie für die Ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler eine optimale Bildung und Entwicklung sicherstellen.

Sie stehen mit dem Einstieg in den Lehrberuf sozusagen beruflich und persönlich an einem Wendepunkt in Ihrem Leben. Solange Sie unterrichten werden, werden Sie nicht mehr vergessen, wie es am Anfang war. Bereits als Sie sich für die Stelle gemeldet haben, haben sich wahrscheinlich folgende Fragen aufgedrängt: «Werde ich meinen Unterricht so gestalten können, wie ich mir das vorstelle? Habe ich den Stoff tatsächlich im Griff? Werden mich meine Kolleginnen und Kollegen akzeptieren? Was tue ich, wenn...?» Manche Berufseinsteigende verfolgen solche Fragen bis in ihre Träume. Andere springen einfach ins kalte Wasser und gehen eines nach dem andern an.

Wir wollen Sie bei Ihrem Berufseinstieg nach Ihren Bedürfnissen unterstützen. Ich wünsche mir, dass auch Sie unser Angebot, das seit 2013 erfolgreich in den Schulen eingesetzt wird, zu Ihrem Vorteil nutzen können. Ich bin sicher, dass es für die Weiterentwicklung unserer Bündner Volksschule wichtig ist, dass Sie Ihr Potenzial vom Start weg ausschöpfen können und dass Sie der Schule als begeisterungsfähige Lehrperson möglichst lange erhalten bleiben.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen bereichernde Erfahrungen und gutes Gelingen in der Arbeit mit ihren Schülerinnen und Schülern.

Dr. Jon Domenic Parolini, Regierungsrat

Allgemeine Informationen

Für wen? Die Angebote richten sich an Berufseinsteigende im ersten Dienstjahr, Wiedereinsteigende nach mindestens fünf Jahren Abwesenheit aus dem Beruf und Lehrpersonen ohne stufenspezifische Ausbildung im ersten Dienstjahr (bspw. Primarlehrperson auf Sekundarstufe). Die Angebote sind für die Nutzer kostenlos.

Wozu? Berufseinsteigende werden in der Einstiegsphase unterstützt, um die besonderen fachlichen und persönlichen Anforderungen gut zu bewältigen und sich rasch an der Schulentwicklung zu beteiligen. Berufseinsteigende sollen mit wenig Zeitaufwand zum richtigen Zeitpunkt zu gezielter Unterstützung kommen.

Wie? Die Berufseinsteigenden nehmen die Angebote je nach Bedarf in Anspruch. Das kantonale Schulinspektorat koordiniert die Angebote. Regionale und sprachliche Besonderheiten werden berücksichtigt. Ein alle zwei Jahre stattfindender Erfahrungsaustausch unter den beteiligten Anbietern sichert die Praxistauglichkeit.

Um die Broschüre leserfreundlich zu gestalten, wird auf doppelte Artikel und Schrägstriche verzichtet (bspw. der/die Mentor/-in). Verwendet wird die männliche Formulierung. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mitgemeint.



Arbeitsplatzeinführung

Ziel Die Schulleitung macht die Berufseinsteigenden mit ihrem Team, ihrem Arbeitsplatz und den Arbeitsbedingungen vertraut. Wo es keine Schulleitung gibt, übernimmt der Präsident des Schulrates die Aufgabe.

Prinzipien Vertrauen schaffen; den Berufseinsteigenden zeigen, dass die Schulleitung ihre Situation versteht und darauf eingehen kann; den Neuen das Gefühl vermitteln, dass sie von Beginn an willkommen sind im Team und dass die Sachfragen nach und nach geklärt werden.

Ablauf

- 1 Schulanfang: Vorstellung beim Team (Lehrpersonen, Hauswart, Therapeuten etc.)
- 2 Führung durchs Schulhaus: Alles erklären, was man am Anfang über Anlagen und Einrichtungen wissen muss
- 3 Gespräch über Rahmenbedingungen der Schule und Knackpunkte des Unterrichts
- 4 Bei Bedarf der Berufseinsteigenden: Gespräch zu ihrem Anstellungsvertrag und zu den Arbeitsbedingungen. Sofort-Info und Hinweis auf weitere Informationsquellen
- 5 Überreichung der schriftlichen Unterlagen; Hinweis auf Website der Schule
- 6 Information, welche Kollegen als Mentor in Frage kommen
- 7 Ankündigung, dass das Feedback zur Berufseinführung Gegenstand des ersten Mitarbeitergesprächs sein wird

«Ich war völlig am Schwanken, aber nach der freundlichen Begrüssung und der professionellen Einführung ging es mir schon besser.» (Berufseinsteiger)



Personalführung

Ziel Die Berufseinsteigenden sind imstande, den Berufsauftrag in seiner ganzen Bandbreite professionell zu erfüllen. Sie fügen sich ins Team ein und beginnen es mitzugestalten.

Prinzipien Interesse für den Selbstentwicklungsprozess zeigen, den die Berufseinsteigenden durchlaufen; Anforderungen an die Lehrpersonen in Anregungen zum Handeln im Alltag übersetzen; klare Erwartungen formulieren.

Ablauf

- 1 Personalführung gemäss den kantonalen Weisungen für Schulleitungen
- 2 Unterstützung der Berufseinsteigenden bei ihrer Entwicklung
- 3 Gelegentliche kollegiale Gespräche in Pausen und am Rande des Unterrichts, z. B. über:
 - die beidseitigen Vorstellungen über gute Schule/guten Unterricht
 - Einbezug in laufende fachliche Diskussionen
 - Bedarf nach individueller Unterstützung
 - Probleme bei der Berufsausübung wie z. B. Disziplin etc.
 - Befindlichkeit im Team
- 4 Bei Bedarf der Berufseinsteigenden: Gespräch zu ihrem Anstellungsvertrag und zu den Arbeitsbedingungen; Sofort-Info und Hinweis auf weitere Informationsquellen

«Berufseinsteigende sind für mich die Türöffner für die Entwicklung des Unterrichts an meiner Schule.» (Schulleiter)



Mentorat

Ziel Die Berufseinsteigenden wählen einen Mentor, der sie während der Berufseinstiegsphase bei der Bewältigung der fachlichen und persönlichen Herausforderungen im Unterrichts- und Schulalltag unterstützt. Sie entwickeln erfolgreich ein reflektiertes Berufsverhalten.

Prinzipien Ausrichtung an den individuellen Bedürfnissen der Berufseinsteigenden; niederschwellige, kollegiale, situative Unterstützung; professioneller Austausch unter Kollegen auf gleicher Augenhöhe.

Profil des Mentors

- Seit mindestens drei Jahren an der Schule; guter Zugang zu Kollegen
- Beziehung auf gleicher Augenhöhe
- Entschädigung mit einer Pauschale

Ablauf

- 1 Mentoratsvereinbarung bis Ende Herbstferien ans regionale Inspektorat
- 2 Auskünfte zur Unterrichtsplanung und -führung, Lehrmittel, Stoff/Unterlagen/Materialien, Schülerbeurteilung, Gestaltung der Elternarbeit etc.
- 3 Unterrichtsmaterialien austauschen
- 4 Besprechen, was gut oder schief gelaufen ist
- 5 Mindestens eine gegenseitige Hospitation ist obligatorisch
- 6 Aktivitätenprotokoll (keine vertraulichen Informationen)

«Es gibt schon Momente, in denen ich denke, ich pack's nicht. Wichtig ist mir, dass ich das schnell besprechen kann.»
(Berufseinsteigerin)



Berufseinführung

ANBIETER

KANTONAL



Pädagogische Hochschule Chur

REGIONAL



Schulpsychologischer Dienst

Schulinspektorat

LOKAL



Schulleitung

Mentorat

von Lehrpersonen

UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

Weiterbildungsangebote für Berufseinsteigende

Startveranstaltung

Kind- und klassenbezogene
Einzelberatung

Unterrichts**beratung**

Arbeitsplatzeinführung

Personalführung

Situative **Unterstützung** im Unterrichts- und Schul**alltag**

Startveranstaltung für neue Lehrpersonen

Ziele Die Berufseinsteigenden sind über die Unterstützungsangebote auf regionaler und kantonaler Ebene informiert und kennen die für sie zuständigen Mitarbeitenden des Schulpsychologischen Dienstes und des Schulinspektorates persönlich.

Prinzipien Das Einführungstreffen wird interaktiv gestaltet. Der Schulpsychologische Dienst und das Schulinspektorat beschränken ihre Präsentation auf die Kerninformationen und verweisen auf die detaillierten Informationen in der Broschüre sowie auf der Webseite. Die Teilnehmenden erfahren in bedürfnisorientierten Workshops, mit welcher konkreten Unterstützung sie rechnen können.

Ablauf

- 1 Gegenseitiges Kennenlernen
- 2 Abwechselnde Präsentationen der Organisation und der Dienstleistungen des Schulpsychologischen Dienstes und des Schulinspektorates anhand häufiger Themen in Gruppen
- 3 Workshop anhand von Themen, welche von den Teilnehmenden ausgewählt werden
- 4 Themenspeicher

«Ich habe jetzt zwar keine Probleme, aber ich bin froh, kenne ich die Leute, an die ich mich wenden kann, wenn mal was ist.» (Berufseinsteiger)

sitzen
in der
Garten
thig



Unterrichtsberatung

Ziel Die Berufseinsteigenden bekommen eine fachlich fundierte Rückmeldung zu ihrem Unterricht. Das Schulinspektorat erkennt allfällige Defizite im Unterricht frühzeitig und kann die Berufseinsteigenden fördern und beraten.

Prinzipien Mindestens zwei unangemeldete Unterrichtsbesuche im ersten Dienstjahr; Rückmeldegespräch im Anschluss daran; gegebenenfalls Definition von Optimierungsschwerpunkten.

Ablauf

- 1 Unterrichtsbesuch durch den Inspektor:
 1. Besuch im Zeitraum August–Oktober, 2. Besuch Dezember–Januar, evtl. 3. Besuch März–April
- 2 Ablauf eines Besuches: Beobachtung eine bis zwei Lektionen, Rückmeldegespräch 45 Minuten
- 3 Fundierte Rückmeldung zum Unterricht, z. B. über: Klassenführung, Unterrichtsklima, Motivierung, Strukturiertheit/Klarheit, Ziele/Inhalte, Kompetenzorientierung, Schülerorientierung, Kognitive Aktivierung, Methoden/Sozialformen, Üben/Sichern/Beurteilen, Umgang mit Heterogenität
- 4 Besprechung personenbezogener Fragen
- 5 Allfällige weitere Besuche bei Bedarf oder auf Wunsch

«Die Lehrperson steht im Zentrum des Unterrichts. Die Unterrichtsberatung soll sie in ihrem Handeln stärken.»
(Inspektorin)



Kind- und klassenbezogene Einzelberatung

Ziel Die Berufseinsteigenden können sich mit dem jeweils zuständigen Schulpsychologen zu besonderen pädagogisch-psychologischen Fragen in Bezug auf einzelne Kinder sowie Fragen zu speziellen Klassendynamiken (z. B. Plagen) austauschen. Es kann sich um einen konkreten Fall oder um allgemeine bzw. präventive Fragen handeln. Dabei lernen die Berufseinsteigenden bewährte Formen der Zusammenarbeit und Lösungswege kennen.

Prinzipien Bedürfnisorientiertes Angebot je nach Frage/Thema im Einzelsetting und Hol-Prinzip

Ablauf

- 1 Gemeinsame Analyse der konkreten Situation und des Anliegens
- 2 Mögliche Lösungswege erarbeiten
- 3 Konkrete Lösungsschritte planen und wenn nötig genauer üben, vertiefen usw.
- 4 Lösungsschritte nachfolgend in Bezug auf die erwünschte Wirksamkeit überprüfen
- 5 Allenfalls weitere Schritte einleiten, Änderungen im Vorgehen abmachen oder abschliessen

«Ein Kind in seiner Entwicklung zu begleiten, kann schwierig sein, wenn vieles anders verläuft als erwartet. Da ist es besser, sich vor Entscheidungen zu besprechen.»
(Schulpsychologe)



Weiterbildungsangebot für Berufseinsteigende

Ziel Die Berufseinsteigenden können in selbst gewählten Weiterbildungsangeboten der Pädagogischen Hochschule Graubünden mit Fachleuten und Berufskollegen ihre Professionalität stärken, Erfahrungen reflektieren und für offene Fragen Lösungen entwickeln.

Prinzipien Die Angebote für Berufseinsteigende sind sinnvoll über das Schuljahr verteilt und greifen Fragen auf, welche Lehrpersonen erfahrungsgemäss bei ihrem Berufseinstieg beschäftigen. Die Teilnehmenden bringen ihre Erfahrungen und spezifische Anliegen in die Kurse ein und diskutieren diese auf Augenhöhe mit erfahrenen Fachleuten.

Gestaltung der Weiterbildungsangebote

- Kurse je nach Thema in Chur oder in den Regionen
- Mindestens ein Kursbesuch obligatorisch
- Kursangebote oder Kursmaterialien in den drei Kantonssprachen
- Verteilung der Inhalte über das Jahr:
 - Sommer vor Berufseinstieg: Gemeinsam das Schuljahr planen
 - August vor Schulbeginn: Mein erster Elternabend
 - Oktober: Klassenführung und Umgang mit schwierigen Situationen
 - November: Elterngespräche führen
 - Januar: Gemeinsam das zweite Semester planen
 - Sommer nach dem ersten Berufsjahr: Fokus auf den Unterricht und Erfahrungen fruchtbar machen
- Der Besuch einzelner Kurse ist nach Absprache auch im zweiten Dienstjahr möglich.

«In den Kursen lernen die Teilnehmenden, wie sie ihr Handlungsrepertoire erweitern können.» (Kursleiter)





Impressum

Herausgegeben vom Amt für Volksschule und Sport Graubünden, 2019

Fotos: Ralph Feiner

Gestaltung: Spescha Visual Design, Ramun Spescha